

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 49.

Sonnabends, den 7. Decbr.

1844.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expositionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuzzeit oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

V e r o r d n u n g

Die gegen Einschleppung der Kinderpest aus dem Königreiche Böhmen ergriffenen
Maßregeln betreffend.

Da officiellen Nachrichten zufolge die Kinderpest im Königreiche Böhmen sich inmittelst weiter verbreitet hat und an mehreren Punkten in geringer Entfernung von der sächsischen Landesgrenze Ausbruch gekommen ist, so wird, um das Einschleppen dieser Seuche zu verhüten, das Einschleppen von
Rindvieh, rohen Rindshäuten, Hörnern, Klauen, Lämmerhäuten und Tollen
aus dem Königreiche Böhmen nach diesseitigen Landen bis auf Weiteres hiermit verboten.

Zu diesem Zweck sind sämtliche Zoll- und Polizeibehörden längs der sächsisch-böhmischen Grenze mit entsprechender Verordnung versehen worden.

Im Zuwiderhandlungsfalle ist gegen die Einbringer, nächst der nach Befinden verwirkten Zollstrafe, mit Geldstrafen von 5 bis 100 Thalern, oder verhältnismäßigem Gefängnis, zu verfahren.

Hiernach haben sich Alle, die es angeht, gebührend zu achten.

Dresden, den 20. November 1844.

Die Ministerien der Finanzen und des Innern
v. Jeschau. v. Falkenberg.

Damuth.

M u t t e r l i e b e.

Wo räumen der Gefühle Flammen
In einem heil'gem Strom zusammen
Als in der Mutter zarten Brust?
Wo klagten rührender die Schmerzen
Als in dem vollen Mutterherzen?
Wo spiegelt reiner sich die Lust
Als in der Mutter zarter Brust?

Wem löbte nicht ihr kühnes Wagn,
Ihr selbstaufopferndes Versagen
Erhabnen Muthes schönstes Bild?
Die Mutter kennt kein zagend Wehen,

Entschlossen wagt sie's Leben,
Wo es des Kindes Rettung gilt,
Erhabnen Muthes schönstes Bild.

Unwandelbar in Freud' und Trauer,
Unwandelbar in Stärk' und Dauer,
Bleibt Mutterlieb sich immer treu.
Es kennt kein freistiges Erkalten
Des Mutterherzens heil'ges Warten,
Es bleibt ihm im hohen Noth's frei,
Dem Gott in seinem Innern treu.

Der Selbstsucht und der Rache Liebe
Sind ewig fern der Mutterliebe.